

Igor

Autor(en): **Schaad, Felix / Jaermann, Claude**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **121 (1995)**

Heft 1

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Filippo Leutenegger: Haare auf der Brust

Filippo Leutenegger, Moderator der Fernsehpolitschlacht «Arena», hat Haare auf der Brust. Nach einem akribisch recherchierten Bericht der *Schweizer Illustrierten* bedeckt ein feiner schwarzer Pelz aus sogenannten Grannenhaaren Leuteneggers Oberkörper. Gleich auf mehreren Bildern kann die *SI* zeigen, dass die Behaarung knapp unterhalb des Halses beginnt und sich bis zur Gürtellinie fortsetzt. Am oberen Ende des Torsos erreicht die Haartracht die grösste Ausdehnung, während unmittelbar unter dem Brustkorb eine knapp vier Zentimeter breite nackte Zone folgt.

Mit dieser Fotoreportage ist es der *SI* erneut gelungen, unter dem Vorwand einer harmlos-nichtssagenden Reportage bisher geheime Unzulänglichkeiten der Schweizer Fernsehprominenz an die Öffentlichkeit zu bringen. Konnte Leutenegger durch einen sogenannt öffentlichen Gesundheitstest dazu gebracht werden, seine Brust vor *SI*-Fotografen zu entblößen, wurde einige Wochen vorher schon Grell-Pastell-Macher Kurt Aeschbacher mit vermeintlichen Modebildern in die Falle gelockt. Dabei gelangen der *SI* einmalige und erschütternde Bilder von Aeschbachers hornhautverunstalteten Füssen.

Weitere brisante Bilder werden folgen – vom Saunatest mit Nella Martinetti und Anton Schaller.

Katholiken mit gestörter Wahrnehmung

Die Heilige Römisch-Katholische Kirche gerät erneut in ein schiefes Licht: Ihre Anhängerinnen und Anhänger sollen laut einer amerikanischen Studie unter «gravierenden Wahrnehmungsstörungen» leiden. Dadurch seien sie «bedeutend leichter manipulierbar als Menschen, die sich in ihrem Denken und Handeln nicht

am Heiligen Stuhl orientieren». Zu diesem Schluss gelangten die amerikanischen Wissenschaftler aufgrund vergleichender Studien zwischen Probanden verschiedenster Glaubensrichtungen in bezug auf deren Fähigkeit, analytisch zu denken und Absurditäten als solche zu erkennen.

Laut dem brisanten wissenschaftlichen Bericht «sind Katholiken sehr häufig nicht in der Lage, Fiktion und Realität voneinander zu trennen», was sie «zu stetigen Opfern von satirischen Beiträgen und Irreführungen macht».

Das unter Katholiken häufig nur ansatzweise ausgebildete analytische Denkvermögen lässt sich laut der Studie anhand des folgenden Beispiels beschreiben: Auf eine in Amerika via Computer-Netzwerk verbreitete satirische Nachrichtenmeldung, wonach der Softwarekonzern Microsoft die katholische Kirche aufgekauft habe – «zum ersten Mal überhaupt übernimmt eine Softwarefirma eine Weltreligion» –, reagierten Massen von Katholiken mit tiefer Bestürzung und waren laut Beobachtern «absolut unfähig, diese Meldung als Witz wegzustecken».

Als zweites Beispiel dient den Wissenschaftlern eine vor wenigen Wochen im *Nebelspalter* publizierte Satire, wonach der Vatikan zusammen mit islamischen Fundamentalisten eine «neue Weltreligion der Männer» gründen wolle. Dieser Beitrag habe unzählige romtreue Katholiken «zutiefst verwirrt» und zu einem lange andauernden Sturm von Anfragen geführt, ob es sich um einen Tatsachenbericht handle oder «allenfalls um eine Satire», heisst es in der Studie. Im Fall der *Nebelspalter*-Satire wiesen die konzertierten, zum Teil harschen Reaktionen darauf hin, «dass auch die streng katholischen Gläubigen in Europa unter dem bedauernswerten Verlust ihrer intellektuellen Souveränität leiden».

VORSCHAU

Im Weltraum draussen ist es dunkel und kalt. Kein Leben, nirgends. Einsamkeit macht sich breit. Allein in der Kapsel sitzt ein Astronaut – vom Wahnsinn umzingelt und bedrängt auch von innen: Wenn nur dieses Wiehern im Kopf endlich aufhören würde. Gewiss: Raumfahrt ist hartes Brot. Dennoch stellt sich die Frage: Sind solche Flüge nötig? Lesen Sie alles über den nächsten Flug ins All. Und blättern Sie im Tagebuch eines Astronauten: Nächste Woche. Exklusiv!

